

Bezirksamt Pankow von Berlin

Einreicherin: Leiterin der Abteilung Jugend, Wirtschaft und Soziales

B E S C H L U S S

Bezirksamt Pankow von Berlin

Beschlussgegenstand: Flexible Kinderbetreuung auch für Pankow weiterentwickeln

Beschluss-Nr.: VIII-1821/2021 Anzahl der Ausfertigungen: 8

Beschluss-T.: 16.02.2021 Verteiler:

- Bezirksbürgermeister
- Mitglieder des Bezirksamtes (4x)
- Leiter des Rechtsamtes
- Leiter des Steuerungsdienstes
- Büro des Bezirksbürgermeisters

Das Bezirksamt beschließt:

Die aus der Anlage ersichtliche Vorlage ist der Bezirksverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

Sören Benn
Bezirksbürgermeister

An die
Bezirksverordnetenversammlung

Drucksache-Nr.: VIII-1337/2020

**Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung gemäß § 13 BezVG**

1. Zwischenbericht

Flexible Kinderbetreuung auch für Pankow weiterentwickeln

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

In Erledigung des in der Sitzung am 09.12.2020 angenommenen Ersuchens der Bezirksverordnetenversammlung – Drucksache – Nr.: VIII–1337

„Das Bezirksamt wird ersucht, das Modellprojekt Flexible Kinderbetreuung in Berlin Pankow aus 2015 unter besonderer Berücksichtigung des erweiterten Rechtsanspruchs und der Kita-Kostenfreiheit auszuwerten und der Bezirksverordnetenversammlung und dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss Vorschläge zur Weiterentwicklung der vier Bausteine 24h Kita, Kita mit verlängerten Öffnungszeiten, ergänzende Kindertagespflege und Kooperation zwischen Kita und Kindertagespflege zu unterbreiten.“

wird gemäß §13 Bezirksverwaltungsgesetz berichtet:

2015 wurde ein Abschlussbericht zum Modellprojekt „Flexible Kinderbetreuung in Berlin Pankow“ auf Basis einer Anhörung aus 2012 in der damaligen BVV und eines BVV-Beschlusses aus 2012 erstellt. Ergebnisse dieser Dokumentation waren, dass in den vier Betreuungsbausteinen 24 h-Kita, Kita mit verlängerten Öffnungszeiten, ergänzende Tagespflege und Kooperationsformen von Kita und Tagespflege-Angebote Bedarf gesehen wurde.

Darüber hinaus wurde 2018 durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) eine zusammenfassende Auswertung zum Projekt „Kindgerechte und flexible Kindertagesbetreuung als Teil von Erziehungspartnerschaft“ erstellt.

Ziel des Projektes war die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Bereitstellung flexibler Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt. Grundlage hierfür bildete eine Untersuchung der vorhandenen Angebotsstrukturen und der Verfahren der Bedarfsermittlung flexibler Betreuung, die im Rahmen des Projektes vorgenommen wurde.

Die Untersuchung erfolgte in vier Richtungen und Perspektiven: der Jugendämter, der Leistungserbringer, der Eltern und der Unternehmen bzw. Arbeitsmarkt. Die Untersuchung wurde in Kooperation mit den Jugendämtern und den Trägern/Kitas durchgeführt.

Nach Auswertung der einzelnen Teilabschnitte des Projektes wurde festgestellt, dass Berlin bereits über ein differenziertes System der Kindertagesbetreuung mit vielfältigen Flexibilisierungsansätzen verfügt, mit den bestehenden Angeboten die Bedarfe grundsätzlich gedeckt sind und lediglich verschieden gelagerte Einzelfälle eine Betreuung für den Notfall benötigen. Die Ergebnisse der o.g. Befragungen/Bedarfsermittlung spiegelte dies wieder. Es wurde festgestellt, dass Eltern Angebote in Wohnortnähe möchten und die Öffnungszeiten der Kitas grundsätzlich ausreichen. Außerhalb der Öffnungszeiten werden durch die Eltern private Möglichkeiten genutzt. Nur ein sehr geringer Teil greift auf die ergänzende Kindertagespflege zurück.

Als wesentlicher Aspekt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich der Betreuung zu außergewöhnlichen Zeiten in Kindertageseinrichtungen wurde sowohl von den Jugendämtern als auch von den Leistungserbringern eine bessere Bezahlung des Personals und eine Anpassung des Personalschlüssels angegeben, da dies die Motivation der Mitarbeiter:innen erhöhe und so auch die Qualität der Betreuungsangebote noch weiter verbessert werden kann. Die Leistungserbringer sahen außerdem die Aufrechterhaltung des Angebots von flexiblen Betreuungszeiten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten problematisch. Hier kann die ergänzende Kindertagespflege eine gute Alternative darstellen.

Aus Sicht der Jugendämter war es aufgrund der Vielfalt der Träger und Einrichtungen zudem erforderlich, die Prozesse und die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure zu optimieren, um so die Steuerung der Angebote zu vereinfachen. Die Jugendämter und die Leistungserbringer waren außerdem der Ansicht, dass sich die Unternehmen im Rahmen der Kinderbetreuung stärker engagieren sollten. Zum Beispiel könne dies durch familienorientiertere Arbeitszeiten oder durch finanzielle Unterstützung für Betreuungspersonen geleistet werden. Das spiegelte auch die Wünsche der Eltern nach zusätzlichen flexiblen Arbeitszeitmodellen und den Wunsch nach einer nachhaltigeren Förderung von Notfallbetreuung wieder. Die Umfragen ergaben allerdings auch, dass viele Unternehmen bereits Angebote für ihre Beschäftigten vorhalten.

Grundsätzlich konnte durch dieses Projekt das Thema der flexiblen Kindertagesbetreuung wieder stärker ins Bewusstsein der einzelnen Akteure gerufen und der Sinn für die verschiedenen Facetten des Themas geschärft werden. Jedoch schien laut des Berichts die Schaffung weiterer punktueller Kita-Angebote kein geeigneter Ansatz für die Fortentwicklung einer flexiblen kindgerechten Kindertagesbetreuung in Berlin zu sein. Denn trotz bestehender Bedarfe handelt es sich bei der Nutzung solcher flexiblen Betreuungsangebote meist um Einzelfälle. Als ratsam wurde gesehen, einzelne Akteure besser zu vernetzen und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und detaillierte Aufklärungen über das Betreuungsangebot der ergänzenden Kindertagespflege zu fördern.

Zur weiteren konkreten Umsetzung der flexiblen Kinderbetreuung in Pankow kann Folgendes mitgeteilt werden:

Eine 24/7h-Kita, konnte in Pankow bisher nicht realisiert werden, da dieses Modell nicht über die vorhandenen Gutscheinformen finanziert werden kann. Das in dem Pankower Bericht erwähnte Modell einer 24/7 h-Kita im Bezirk Reinickendorf ist durch einen Träger privat finanziert worden.

Die bestehenden Angebote in Kitas mit verlängerten Öffnungszeiten (ab 05:30 Uhr und nach 18:00 Uhr) wurden bisher selten bis gar nicht von Eltern nachgefragt, so dass diese Angebote aufgrund geringen Bedarfs aufgegeben werden mussten.

Die Öffnungszeiten der meisten Kindertageseinrichtungen (von 06:00 – 18:00 Uhr) werden dem Betreuungsbedarf im Wesentlichen gerecht. Die Öffnungszeiten entsprechen einem Gutschein mit einem Betreuungsumfang Ganztags erweitert (über 9 Stunden).

Durch die ergänzende Kindertagespflege kann zudem weitere Betreuung in Anspruch genommen werden. Die ergänzende Tagespflege kann grundsätzlich dem Bedarf Rechnung tragen und ist zudem flexibel, um spezifisch zeitliche und individuelle Betreuungsbedürfnisse einzugehen.

Das Angebot der ergänzenden Tagespflege wurde zudem durch das Jugendamt Pankow öffentlich beworben und weiter bekannt gemacht, so dass dies seit 2015 auch nachgefragt wird. Das Jugendamt Pankow setzt das Angebot im Vergleich zu den anderen Jugendämtern Berlins in größeren Umfang um und realisiert berlinweit mit Abstand die meisten ergänzenden Tagespflegen.

Durch Shia e.V. (Selbsthilfeinitiative für alleinerziehende Frauen) wurde zudem flexible Kinderbetreuung für alleinerziehende Frauen angeboten. Das Angebot wurde durch Stiftungsmittel finanziert, die jedoch ausgelaufen sind.

Seit 2017 gibt es des Weiteren das Angebot Mobiler Kinderbetreuungsservice (Mokis) für ergänzende und flexible Kinderbetreuung, welches durch SenBJF realisiert wurde und durch das Jugendamt finanziert wird. Der Fachdienst Kindertagesbetreuung des Jugendamtes Pankow und Mokis haben einen regelmäßigen Austausch miteinander. Mit diesem Angebot werden Betreuungszeiten, die durch Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und den Hort (eföB) nicht abgedeckt sind, wie am frühen Morgen, am späten Abend, nachts und am Wochenende und an Feiertagen realisiert.

Berlinweit werden durch das Jugendamt Pankow die meisten Verträge abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über das Kostenblatt Kindertagespflegepersonen und hat sich in den vergangenen Jahren auch verbessert. So lag der anfängliche Stundensatz bei 5,50 Euro und ab 2021 wird der Mindestlohn von 12,50 Euro gezahlt sowie eine Sachkostenpauschale und ggf. Zuschläge für die Betreuung von Kindern mit besonderen Förderbedarf.

Bei der Kooperation Kita und Kindertagespflege ist es vor allem wichtig, dass es für den Übergang in die Schule keine Brüche für die Kinder entstehen. Es gibt grundsätzlich eine Zusammenarbeit zwischen den Tagespflegestellen und den umliegenden Kindertageseinrichtungen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass seit 2015 der Bereich Kindertagespflege und ergänzende Kindertagespflege ausgebaut wurde. Es haben sich daraus differenzierte Angebote entwickelt und durch den stetigen Ausbau von Kindertageseinrichtungen konnten viele neue Plätze geschaffen werden.

Grundsätzlich kann daher derzeit der Bedarf der flexiblen Betreuung gedeckt werden. Ggf. wäre es sinnvoll, wenn das Angebot von Shia e.V. wieder eine Finanzierung erhalten könnte, um die bestehenden Angebote zu ergänzen. Eine solche Finanzierung lässt sich im Rahmen des aktuellen Bezirkshaushaltes nicht realisieren.

Haushaltmäßige Auswirkungen

keine

Gleichstellungs- und gleichbehandlungsrelevante Auswirkungen

keine

Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung

keine

Kinder- und Familienverträglichkeit

Ein Angebot der flexiblen Kinderbetreuung schafft Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Sören Benn
Bezirksbürgermeister

Rona Tietje
Bezirksstadträtin für Jugend, Wirtschaft
und Soziales